

Volker Tagblatt

Verlag: 1. August 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. M. Kemnitz & Co.),
Lobkowitzstraße 20, für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Korber.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dubel,
Verlagsdirektor Dr. 68.

Böln, Sonntag, 10. Juni 1914.
14. Jahrgang. Nr. 4256.

Die Redaktion: Verlagsbuchhandlung Nr. 5-6 Uhr d. m., mit der Anordnung Nr. 14
Verlagsbuchhandlung Nr. 2, 1. Stock.

Bezugsgebühr: Ganzjährig K 48.— monatlich K 4.—
Anzeigenpreise: Eine 3mm hohe und 1cm lange Zeile 30 H.,
ein Wort 10 H., in Größe und 15 H. (Reklamenschriften, Übersetzungen
und Anzeigen im Extra, 60 H. für eine 6spaltige Zeile).

Einzelpreis 16 Heller.

Generalstabberichte.

Wien, 8. Juni. (R.B.) Amlich wird verlautbart: Zwischen Asago und der Brenta setzte der Feind seine Erkundungsvoröße mit starken Abteilungen fort. Er wurde zum Teil durch Feuer, zum Teil im Handgemein abgeschlagen. Der Artilleriekampf ist an der Südwand fortwährend reger. — Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 8. Juni. (R.B.) — Waffnbureau. Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Zeitweilig aufhebender Artilleriekampf und Erkundungsgeschehe. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Erneute Angriffe des Feindes nordwestlich von Château-Thierry und Gegenangriffe zur Wiederaufnahme der verlorenen Linien an der Ardre brachten ihm nur unbedeutenden Geländegewinn. Mehrfache Angriffe französischer, amerikanischer und englischer Regimenter scheiterten unter schweren Verlusten. Im übrigen ist die Lage unverändert. — Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Konstantinopel, 7. Juni. (R.B.) — (M.W.) Das Hauptquartier teilt mit: Balkanfront: Zwischen der Rüste und dem Jordanale nahm unsere Artillerie an verschiedenen Stellen lösende Ziele des Feindes unter mehrfachen Feuer. Westlich des Jordan wurden feindliche Erkundungsvoröße leicht abgewiesen. Ein feindliches Flugzeug wurde von unserem Abwehrfeuer getroffen und stürzte hinter den feindlichen Linien ab. — An den übrigen Fronten nichts Neues.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Spanischer Bericht vom 7. Juni. Auf dem Hochplateau von Asago brachte eine unserer Sturmabteilungen, die in die feindlichen Gräben vor dem Monte Valtelle einen Vorstoß unternahm, 50 Gefangene, 6 Maschinengewehre und reichliches Kriegsmaterial ein. Von einer französischen Abteilung, die einen erfolglosen Handstreich in die Linien des Sisemol ausübte, wurden 21 Gefangene, darunter ein Offizier, und ein Maschinengewehr erbeutet. In der Gegend des Tonale setzten unsere Truppen, die das Becken von Vercena überschritten, die Zufluchtorte des Feindes in Brand und ließen ein großes Munitionsdépôt in die Luft fliegen. Gegenwärtige Patrouillen, die unsere Stellungen auszukundschaften oder angreifen versuchten, wurden von unserer Feuer im Vallarza, im Pissinatal, an den Hängen des Col Caprile, an Splinucchia und bei Caposile abgewiesen. Unsere Lenkbalkone und unsere Flugzeuge besaßen die gegnerischen Anglieder in der Ebene bei der Eisenbahnstation Negro Carona und auf der Straße von Quera nach Vestre auf dem Marsche feindliche Kolonnen mit mehr als 5 Tausend Bomben.

Frankösischer Bericht vom 6. Juni, abends. Einzelunternehmungen dauerten während des Tages an einigen Punkten der Front an. Westlich von Longpont erzielten unsere Truppen, unterstützt durch Sturmwagen, Fortschritte und machten Gefangene. Ein zwischen Durcq und Marne durch französische und amerikanische Truppen ausgeführter Angriff ermöglichte uns, unsere Linie etwa einen Kilometer weit vorzuschieben. In der Gegend von Neuilly-le-Poterie-Buffieres blieben 270 Gefangene, darunter 10 Offiziere, in unseren Händen. Zwischen Marne und Reims machten die Deutschen eine Reihe von örtlichen Angriffen. Ein heftiger Angriffsversuch auf Champsail scheiterte vollständig. Weiter nördlich gelang es den Deutschen, das Dorf Olligny von der feindlich gelegenen Anhöhe abzuschneiden. Ein Gegenangriff englischer Truppen brachte uns wieder in den Besitz der Anhöhe. Ebenso nahmen wir im Südwesten von St. Euphrasie das tagsüber von den Deutschen genommene wenige Gelände wieder. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Amerikanischer Bericht vom 6. Juni. Im Angriff nordwestlich von Château-Thierry rückten unsere Truppen heute morgens in Verbindung mit den französischen ihre Linie um ungefähr eine Meile südlich von Corcy vor, machten Gefangene und fügten dem Feinde schwere Verluste an Toten und Verwundeten zu. An Cohlignien in der letzten Nacht lebhafteste Artilleriefähigkeit. Unsere Batterien führten ein mehrmaliges Bergeltungsdrängungsfeuer aus. Sonst ist nichts zu berichten.

Englischer Bericht vom 7. Juni, nachmittags. Eine Abteilung unserer Truppen griff in der letzten Nacht einen feindlichen Posten nordöstlich von Bethune an und bezog, nachdem sie der Besetzung Verluste beigebracht und ein Maschinengewehr erbeutet hatte, ohne eigene Verluste zurück. Sonst ist von der englischen Front nichts zu melden.

Englischer Bericht vom 7. Juni. Die französischen Truppen verbesserten ihre Linie in der Nachbarschaft von Corre heute morgens durch einen erfolgreichen örtlichen Angriff, wobei sie einige Gefangene machten. Kleine Abteilungen unserer Truppen überfielen die deutschen Posten im Abschnitt Straztele heute morgens bei Tagesanbruch, machten 9 Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr.

Wir hatten keine Verluste. Außer beiderseitiger Artilleriefähigkeit an verschiedenen Abschnitten ist nichts weiter zu berichten.

Frankreichsrichten.

Eine Erklärung des Verfaller Kriegesrates.

Genf, 8. Juni. (R.B.) Nach einer Pariser Meldung vereinbarte der Verfaller Kriegesrat am 3. Juni als das von Frankreich, Großbritannien und Italien anzustrebende Ziel die Schaffung von selbständigen Staaten der Polen, Tschechoslowaken und der Jugoslawen. Gleichzeitig nahmen die Regierungen der Alliierten von der Erklärung Kenntnis, wonach die Beteiligten Staaten die Bestrebungen der Tschechoslowaken und Südslawen mit Sympathie betrachten und sich für dieselben unter Ausbruch der lebhafte Teilnahme für die Wünsche dieser Völker an.

Eine Rede Lloyd Georges.

London, 7. Juni. (R.B.) — (Reuter.) Ministerpräsident Lloyd George hielt beim Jahresfest der Buchdrucker eine Rede, in der er die Wichtigkeit der amerikanischen Hilfe für den Erfolg der Alliierten betonte. Der gegenwärtige Kampf sei ein Kampf gegen das brutale Ideal des preussischen Militarismus. Die Kräfte sei noch nicht vorüber. Aber der Mut und die Entschlossenheit der Engländer und der Franzosen werde sie überwinden. Die Alliierten müßten einzig und allein entschlossen und einmütig sein.

Unterseebooterleg.

Berlin, 6. Juni. (R.B.) Das Waffnbureau meldet: Im Mittelmeer versenkten unsere und österreichisch-ungarische Unterseeboote fünf Dampfer und sechs Segler von zusammen über 20.000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffverkehres.

Washington, 6. Juni. (R.B.) Der norwegische Dampfer „Edvold“ wurde Dienstag von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Amsterdam, 6. Juni. (R.B.) In einer Meldung des Reuterbureaus aus Newyork werden vier amerikanische Segelschiffe als versenkt genannt.

London, 7. Juni. (R.B.) — (Reuter.) Aus Newyork wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß 14 Schiffe, meist Küstenschoner, von den deutschen Unterseebooten an der atlantischen Küste versenkt wurden. Gestern wurde bei Kap Virginia der Schoner „Desfont“ als Wrack aufgefunden. Das Schicksal der Besatzung ist unbekannt.

Der Krieg in den Ostten.

Paris, 7. Juni. (R.B.) Am 11 Uhr nachts fand ein Alarm statt, der um 12 Uhr 20 Minuten nachts aufgehoben wurde.

Paris, 7. Juni. (R.B.) (Amlich.) Eine Gruppe von zwanzig feindlichen Flugzeugen kreuzte die französischen Linien und nahm die Richtung auf Paris. Die Wache trat sofort in Aktion. Einige Bomben wurden abgeworfen. Verluste: ein Fokker, einige Verletzte; Materialschaden wurde nicht angedeutet.

Der Kriegeslage.

Wien, 7. Juni. (R.B.) Aus dem Kriegespressquartier wird gemeldet: Der gestrige Tag brachte eine Reihe von Kampfunternehmungen, die alle für uns glänzend verliefen. An verschiedenen Stellen der Italer Hochgebirgsfront, wie auch des Flamenländengebietes verdrängte der Gegner vergeblich durch Vorstöße von Patrouillen und kleineren Abteilungen örtliche Erfolge zu erzielen. Nach langandauernder und heftiger Beschließung unserer Linien auf den Höhen östlich von Asago erfolgte ein Angriff mehrerer Kampagnier, der, zweimal aufeinander folgend, schon im Feuer an Jumentbrach. Am Monte Sisemol wurde der Gegner im Grabenkampf und Handgemein völlig gewonnen. Am Monte Splinucchia gelang es einer unserer Sturmabteilungen nach erbittertem Nahkampf, unsere vorberste Linie etwas vorzuschieben.

Deutschland.

Berlin, 8. Juni. (R.B.) Bei der heutigen Sitzung des Reichstages wurde das Zentrumsmittglied Feyrenbach mit 270 von 280 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten des Reichstages gewählt. Bei der Übernahme des Präsidiums hielt der neugewählte Präsident eine Ansprache, in welcher er betonte, daß der Geist vom 14. August 1914 auch fieberhaft im Reichstag walten werde. Der Präsident gedachte des Helmenntes des Volkes an der Front und des Opfermutes der Bevölkerung im Hinterlande. „Wir stehen im gigantischen Höhepunkte des Krieges, Clemenceau bezeichnet die Lage als äußerst ernst. Aber er hat eine Hoffnung: Die Amerikaner. Wir und unsere Verbündeten vertrauen nicht auf fremde Truppen, sondern bauen auf den Schutz des Allmächtigen und auf die unüberwindliche Kraft des deutschen Heeres und die unbeschreibliche Ausdauer des Volkes. Gibt es noch einen Menschen in der Welt, der glaubt, daß die Armeen, welche das größte europäische Heer, gestärkt durch kanadische, australische und afrikanische Streitkräfte hederwarf, vor den Amerikanern zurückweichen werde, das eine Amerika

nach gegen uns herüberholen wird? Wenn es den Franzosen geläufig, den noch unerwähnten Teil des schönen Frankreich im Kampf mit den Amerikanern auch in ein Kampf- und Trümmersfeld umzuwandeln zu sehen, uns trifft nicht die Verantwortung, sondern die im französischen Lande.“ Nach der Ansprache teilte der Präsident mit, daß auch die beiden übrigen Vizepräsidenten, Douve und Paasche, ihre Aemter als Vizepräsidenten niedergelegt haben. Das Haus schritt sodann an die Wahl von drei Vizepräsidenten. Genächt wurden der Fortschrittler Douve, der Sozialdemokrat Scheidemann und der Nationalliberale Paasche. Die drei Vizepräsidenten erklärten, die Wahl anzunehmen. Das Haus setzte sodann die Debatte über den Etat fort.

Italien.

Wien, 8. Juni. (R.B.) Erzherzog Friedrich hat auf die Kriegsanleihe 10 Millionen Kronen gesprochen. Wien, 7. Juni. (R.B.) Der königlich spanische Vertreter in San Jose de Cofarica hat den Schutz der österreichischen und der ungarischen Staatsangehörigen und Interessen in Nicaragua übernommen. Dieser Einatz hat bekanntlich erklärt, daß er sich als mit Oesterreich-Ungarn im Kriegszustand befindlich betrachtet.

Wien, 7. Juni. (R.B.) Am 8. d. beginnt in Mar-marus-Sägel die Hauptverhandlung gegen eine Anzahl Angehöriger des aufgelösten politischen Hilfskorps. Die Vorgänge, welche die Veranlassung bilden, sind folgende: Der größte Teil des im Verlaufe der Offizier-Dislozierte, polnischen Hilfskorps, ist am 15. Februar um 8 Uhr abends nach Zerföhrung der Eisenbahn, Telegraphen- und Telefonlinien Satalay-Czernowitz-Lugan-Kogman-ans-ben-Rantionierungsfestungen westlich Czernowitz eigenmächtig nach Osten abmarschiert und der offizierten Mächten, sich über unsere Linien nach der Ukraine durchzuschlagen. Dank den geeigneten Maßnahmen unserer Truppen ist es gelungen, trotz verheerter Gegenwehr des polnischen Hilfskorps den größten Teil des selben am Abmarsch zu verhindern. Cirka 120 Offiziere und 2500 Mann des Hilfskorps wurden erloschneft und nach Ruß überführt, wo die gerichtlichen Erhebungen mit aller Beschleunigung eingeleitet wurden.

Bei Ermittlung dieser Erhebungen wurde die Anklage gegen 91 Offiziere und 34 Mann erhoben, die sich vor dem Kriegesgericht zu verantworten haben werden. Cirka 100 Angehörige des Hilfskorps werden als Zeugen vernommen. Die übrigen Angehörigen des Hilfskorps wurden, soweit sie österreichische oder ungarische Staatsangehörige sind, zum Weiterverurteilen unterzogen. Die Nichtwehrpflichtigen und zum Landwehrdienst nicht Geeigneten werden entlassen, die anderen entsprechend ihrem Musterungszustand in die Dienstverhältnisse des Landes zurückgeführt.

Wien, 8. Juni. (R.B.) — (Reuter.) Kaiser hat mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Mai zu verleiher gerührt: Das Offizierskreuz des Franz-Joseph-Ordens mit der Kriegesdekoration in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung im Kriege dem Generalleutnant der österreichischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, Matthias Soric, das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit der Kriegesdekoration dem Kapitän der Dampfschiffahrtsgesellschaft des österreichischen Kaiser-Kriegs-Schiff, des „Traug“ de Werdin, und dem Kommandeur dieser Gesellschaft Markus Daberok.

Ungarn.

Budapest, 7. Juni. (R.B.) (Wahlreformausführung.) Der vom Abgeordneten Szabo gestern eingebrachte Antrag, betreffend die obligatorische Stimmpflicht, wird nach eingehender Debatte in gemeinsamer Abstimmung angenommen.

Südtien.

Konstantinopel, 6. Juni. (R.B.) Nach Meldungen, die bei der Pforte eingetroffen sind, wurde der Friedensvertrag mit der Rukaisrepublik abgeschlossen. Außer der Anerkennung der Erwerbung von Bolnuk, Kars und Ardahan durch die Türkei wurde eine Grenzverleibung zugunsten der Türkei festgelegt, wonach die Stadt Nachtschaban der Türkei zuerkannt wird. Alerbesidhan fällt an die südbaukische Republik.

Ukraine.

Kiew, 5. Juni. (R.B.) In den ukrainisch-russischen Auslieferungshandlungen wegen Rückgabe des verlorenen Eisenbahnmateriale, erklärten die ukrainischen Bevollmächtigten, daß von einem Austausch keine Rede sein könne, sondern nur von der bedingungslosen Rückgabe des fortgeschafften Materiale. Der russische Vertreter erwiderte, in diesem Falle auf der Rückgabe sämtlicher auf russischem Gebiete von den ukrainisch-deutschen Truppen erbeuteten Gütern bestehen zu müssen. Abernfalls sei als Ausgleich für den Wagenkauf die Auslieferung entsprechender Mengen Getreide und Kaife, die fernerseitig von der ukrainischen Regierung zurückgehalten worden seien, erforderlich. Eine Einigung wurde nicht erzielt.

Kiew, 6. Juni. (R.B.) Bei den ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen nahm die ukrainische Warenaus-tauschkommission eine Entschließung Wankilais an, zum

... der schiedlichen Wiederherstellung des Zustandes ...

Wien, 6. Juni. (KZ.) Heute um 10 Uhr vor ...

Rußland.

Wien, 4. Juni. Einer kleiner Meldung zufolge ...

Wien, 5. Juni. (KZ.) Nach Meldungen der ...

Stockholm, 7. Juni. (KZ.) — (S.W.) Nach einer ...

England.

London, 6. Juni. (KZ.) — (Kreuzer.) Der Korre- ...

London, 7. Juni. (KZ.) Der politische Mitarbeiter ...

Frankreich.

Paris, 8. Juni. (KZ.) Der Senat hat einen Ge- ...

China.

Amsterd., 7. Juni. (KZ.) Der Londoner Korre- ...

Amerika.

Washington, 7. Juni. (KZ.) Eine Million Ame- ...

Berlin, 7. Juni. (KZ.) Der amerikanische Staats- ...

Sie haben noch Geld genug ... Auf zur 8. Kriegsanleihe!

Vom Tage.

Spanische. Anlässlich der glücklichen Genesung ...

Polka. Heute um halb 8 Uhr nachmittags ...

Volleama Cicuttli. Heute nachmittags um ...

Fußballweitspiel. Heute um 4 Uhr nachmittags ...

wahner ... Der Fußballklub „Olympia“ ...

Verteilung von Schnupftabak in B. ...

Wachslaugen-Extrakt. Wir machen auf ...

Datenadmittals-Lagesbefehl Nr. 194 ...

Rundmachung.

Zur Einvernehmung mit der k. u. k. Wollhammer- ...

- 1. und 5. Juli 1918: Pola Stadt und Insel Brion ...

Die Bestger haben sich an den abgezeichneten Ueber- ...

Jedes Verbergen der Wollborste wird strengstens ...

Von der k. k. Bezirkskommission ...

Die wilde Hummel.

Roman von Erik Striden.

43 (Nachdruck verboten.) Norbert, der wartend am Fenster stand, kommt ihr bei ...

„Was ist los? Doch keine unangenehme Nachricht?“ ...

Sie zuckte zusammen. So schlimm hat sie es sich ...



Svan Hadin in Jerusalem.
Ephraim Kriegesziel in Orient.
N. u. H. Thausen. Buchhandl.
Peters. N. u. S. Lamm in der
Fu bei der See Genestell.
Aus Marienbrunnen in Naza-
reth. Auf den Straßen Jeru-
salem. Das Grab Christi.
Der Tempelplatz die Zer-
störung Jerusalems usw. —
Preis K 2.50. — Vorrätig
bei E. Schmidt, Buchhand-
lung, Pola, Fero 12.

Rottschuldaufplatz
des Roten Kreuzes.

Heute von 7/8—1/8 Uhr p. m.
bei gütiger Witterung

Konzert
der Musikharmonie
S. M. S. „Erz. Franz Ferdinand“

Gewindeschneiden.
Ein praktisches Hilfsbuch
für Dreher mit vollständigen
Tabellen für alle vorkom-
menden Drehhänke und Ge-
winde von Drehwurmstiel
Emil Müller. K 8.12. Vor-
rätig in der Schönerer'schen
Buchhandlung (Mährl.).

KINO LEOPOLD.

Heute Sonntag und morgen Montag
der lang gewünschte Film:

Fred Roll

(II. Teil)
Kriminaltragödie in 4 Akten
mit Ernst Marischka in der
Hauptrolle.

Nächstes Programm:
Die Faust des Biesen
(II. Teil)
mit Henny Porten.

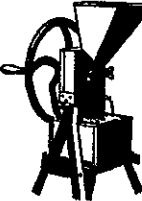
Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia 34.

Programm für heute:
Das Märchen vom Wolf.

Schauspiel in 4 Akten.
Preis:
I. Platz 1 K 20 h., II. Platz 10 h.

Reisstroh-Besen
aus erstklassigem Material, eigener Erzeugung, mit Holz-
stiele, in Größen I bis 3, und
Reibbürsten
verschiedener Sorten, jedes Quantum billig und prompt
liefert die Waschnittel- und Reisstrohbese-Fabrik
Marion Rubinstein & Söhne Act.-Ges.,
Makó, Ungarn. 103

Beste Handmühlen



zum Schroten und Feinmahlen aller
Kornarten. Einfache, dabei sehr
dauerhafte Ausführung, fast unver-
wundlich, mit auswechselbaren Hart-
gummschleiben. Preise ohne Fuß-
gestell samt Vorpannung: Mit Schwun-
grad (Gewicht circa 12 Kg.) K 120.—,
mit Kurbel (Gewicht circa 7 Kg.)
K 100.—, Versand ab Wien gegen
Vorschubzahlung oder Nachnahme.
Sofort erhältlich bei:

F. Wolfsohn, Wien
II., Obermüllerstraße Nr. 17.
Vertreter gesucht 91

Städtische Sparkasse
in Pola.

Die Städtische Sparkasse in Pola übernimmt Zeichnungen auf die
Achte österreichische
Kriegsanleihe.

Die Zeichnung dauert vom 28. Mai bis einschl. 2. Juli 1918.

- Die Anleihe besteht aus:
1. einer **Staatsanleihe** zu 5 1/2%, steuerfrei, rückzahlbar in 40 Jahren, zum Preise von **K 92'50**, bzw. nach Abzug von 0.5% Vergütung **K 92'—**.
Hiezu kommt noch eine monatliche Zinsvergütung und wird außerdem gleich bei Zeichnung des Betrages der mit 1. September fällige Kupon ausbezahlt. — Kleinste Zeichnung 50 Kronen.
 2. **Staatsanleihen** zu 5 1/2%, steuerfrei, rückzahlbar ab 1. September 1923, zum Preise von **K 95'—**, bzw. nach Abzug von 0.5% Vergütung **K 95'50**.
Der am 1. September d. J. fällige Kupon wird gleich bei Zeichnung des Betrages vergütet. — Kleinste Zeichnung 1000 Kronen.
- Die Direktion.

Banca Provinciale Istriana
Pola, Dignano und Parenzo.

Bank- und Wechselstube — Pola —
Via Sergia 67.

Die Bank übernimmt zu künftigen Bedingungen: In- und ausländische festverzinsliche Wertpapiere und Aktien, auch Titres der 5% russischen Anleihe v. J. 1906 im Umtausche gegen

Achte österr. Kriegsanleihe

und gewährt den bei ihr Zeichnenden
unentgeltlich ein Losspiel auf 1 bis 6 Jahre.
Näheres am Schalter der Bank.

**MitHeiratskautionen und Vadlen werden spesen-
frei umgetauscht.**

Nur einige Schlüsse Lose zur Verfügung!
Üeberrahme von Kriegsanleiheversicherungen!

Als günstige Kapitalanlage
für die Tage des Alters,
für die Zukunft der Familie,
für die Versorgung der Kinder
kann allen Patrioten die

**Kriegsanleihe-
Versicherung**
wärmstens empfohlen werden!

Ohne ärztliche Untersuchung, Einschluß der Kriegs-
gefahr, keine Stempel- und Polizzgebühren, keine
Anzahlung, sofortige volle Wirksamkeit!

Erster allgemeiner Beamten-Verein
der Oesterr.-ungar. Monarchie
(wechselseitige Lebens- und Rentenversicherungsanstalt).

Vertretung für Pola: **KARL SALOMON, Via Tartini 18.**
Sprechstunden von 1/2 bis 1/2 und 5 bis 8 Uhr p. m.

Gegründet 1864. — Vermögen 94 Mill. Kronen. — Zinsen 100.000 Versicherer
Versicherungsstand 215 Millionen Kronen.

JEDERMANN
versuche sein Glück! Benützen Sie diese seltene Gelegenheit
und bestellen Sie sofort unsere Losgruppe 2+, bestehend aus:

1 Stück **Neues Oesterr. Rotes-Kreuz-Los v. J. 1916**
1 Stück **Altes Oesterr. Rotes-Kreuz-Los v. J. 1882**

Sechs Ziehungen jährlich: 1. Juli, 1. August, 1. Novem-
ber, 1. Jänner, 1. Februar, 1. Mai, zum Preise von

37 Monatsraten à Kronen 4'50
Jedes der beiden Lose
muß gewinnen!

Es gelangen zur Verteilung:

10 Haupttreffer à K 200.000	40 Haupttreffer à K 20.000
1 " " " 150.000	92 " " " 10.000
87 " " " 100.000	226 " " " 5.000
15 " " " 60.000	16 " " " 2.000
46 " " " 40.000	882 " " " 1.000
27 " " " 20.000	

insgesamt mehr, als

100 Millionen Kronen

Nächste Ziehungen schon am 1. Juli und 1. August 1918.
Sofortiges Spielrecht nach Ertrag der 1. Rate.

Hier abtrennen
und in einem Kuvert einschicken:

An das
Bankhaus Bellak & Cie
Wien, I., Börsegasse Nr. 14.

Auf Grund Ihres Inserates im „Polar Tagblatt“ bestelle ich hie-
mit Losgruppe 2+, bestehend aus einem Altem und Neuem Oesterr.
Roten-Kreuz-Los in 37 Monatsraten à K 4.50. Die erste Rate von K
— übersende ich gleichzeitlich per Postanweisung, für die wei-
teren Zahlungen bitte ich um Erlagscheine. Nach jeder Ziehung wollen
Sie mir Ihre Ziehungszeitung „Das Glück“ einsenden.

Name _____
Adresse _____